

# KLIMAWANDEL BEDROHT DIE GESUNDHEIT

## ... BEI UNS UND WELTWEIT

Die Erdtemperatur ist in den letzten 100 Jahren im weltweiten Durchschnitt um 1°C angestiegen. Der Mensch ist für diese Entwicklung maßgeblich verantwortlich.

Vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl oder Erdgas ist die Konzentration von CO<sup>2</sup> in der Atmosphäre seit Beginn des Industriezeitalters um 30% angestiegen.

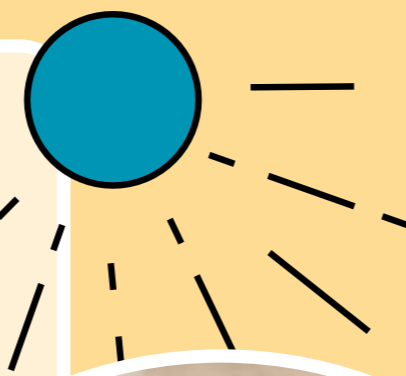
Mehr CO<sup>2</sup>-Gas in der Atmosphäre sorgt dafür, dass sich die Erde aufheizt. Immer weniger von der Wärme, die die Erde abstrahlt, kann ins Weltall entweichen. Die Folgen: Polkappen und Gletscher schmelzen,

der Wasserspiegel der Ozeane steigt an, ganze Inselstaaten sind vom Untergang bedroht und extreme Wetterereignisse wie Stürme, Starkregen, Hitzewellen und Dürren nehmen zu.

Die Folgen des Klimawandels treffen vor allem arme Länder hart, aber weltweit auch Bevölkerungsgruppen, die gesundheitlich besonders verletzlich sind - etwa ältere Menschen oder Kinder. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rechnet ab 2030 mit jährlich 250.000 zusätzlichen Todesfällen, die durch den Klimawandel verursacht werden.

### HITZESTRESS

Extreme Hitze stresst die Natur und auch den Menschen: Sie kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atemwege auslösen. So forderte z.B. die Hitzewelle des Sommers 2003 in Europa über 70.000 Todesopfer – insbesondere bei alten Menschen. In Paris wurden 39°C überschritten, in Cordoba 46°C.



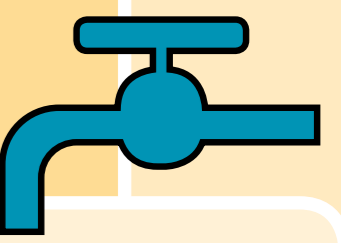
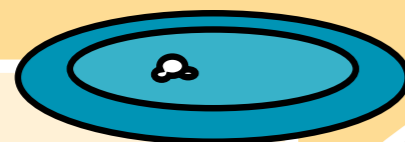
### NATURKATASTROPHEN

Naturkatastrophen wie der Hurrikan Matthew, der 2016 auf Haiti wütete, gefährden Leben und Gesundheit von Millionen Menschen weltweit. Seit den 1960er Jahren hat sich die Anzahl solcher Naturkatastrophen verdreifacht. 60.000 Menschen sterben jedes Jahr durch extreme Wetterereignisse – überwiegend in armen Ländern.



### HUNGERSNOT

Gerade in äquatornahen Gebieten sorgen Dürren und Überschwemmungen für den Ausfall lebenswichtiger Ernten. Hungersnöte sind die Folge. Nahrungsmangel tötet jedes Jahr über drei Millionen Menschen, durch den Klimawandel wird die Zahl der Opfer steigen.



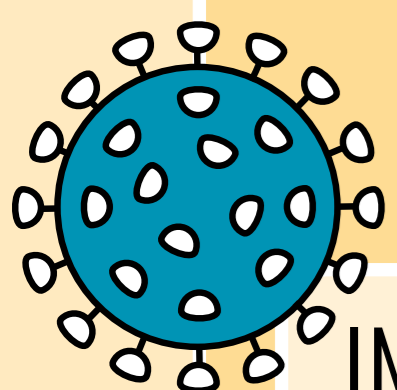
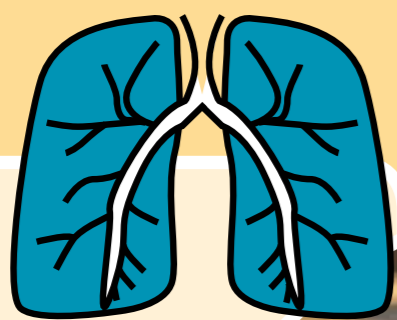
### WASSERMANGEL

Geringere Niederschlagsmengen gefährden die Trinkwasser-Versorgung von Millionen Menschen weltweit. Vier von zehn Erdbewohnern leiden bereits heute unter Wasserknappheit. Wassermangel führt dazu, dass Menschen ihr Trinkwasser über weite Entfernungen transportieren oder in Wassertanks aufbewahren müssen. Das kann zu Verunreinigungen führen und Krankheiten auslösen.



### ASTHMA

Bei großer Hitze steigt die Konzentration von Pollen und Allergenen in der Luft. Das fördert Asthma-Erkrankungen. Feinstaub, Abgase und bodennahes Ozon lassen die Zahl der Asthma-Anfälle vor allem bei Kindern zusätzlich steigen.



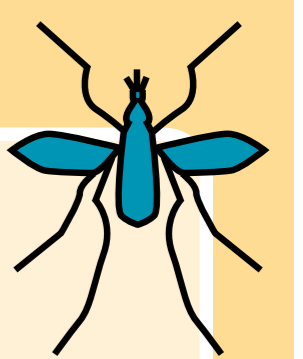
### INFEKTIONSKRANKHEITEN

Der Mangel an Trinkwasser führt zu schlechter Hygiene und fördert Infektionskrankheiten. Aber auch Überflutungen können das Trinkwasser verschmutzen und Durchfall-Erkrankungen oder sogar Cholera-Epidemien auslösen.



### MALARIA & CO

Klimatische Bedingungen haben großen Einfluss auf Krankheiten, die durch Wirtstiere wie Insekten, Würmer oder Zecken übertragen werden. Klima-Veränderungen können den saisonalen Übertragungszeitraum solcher Krankheiten verlängern und auch deren geographische Ausbreitung begünstigen. Eine dieser klimasensiblen Erkrankungen ist Malaria.

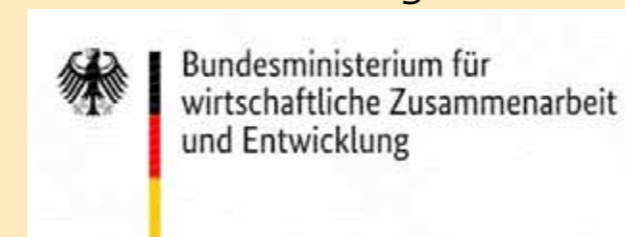


## HANDELN IST GEFRAGT!

Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen wirken sich nicht nur positiv auf das Weltklima aus. Sie machen die Menschen auch gesünder. Z.B. eine veränderte Verkehrspolitik, die den öffentlichen Nahverkehr fördert und den Bedürfnissen von Fußgänger\_innen und Radfahrer\_innen Rechnung trägt. Sie könnte dazu beitragen, dass Menschen sich mehr bewegen. Auch die Luft in den Städten würde besser. Es gäbe weniger Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Und auch eine nachhaltige Landwirtschaft könnte klimaschädliche Gase deutlich reduzieren. Mehr noch: Weniger Massentierhaltung bedeutet zugleich ein Plus für die Gesundheit. Denn sie fördert eine gesündere Ernährung.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

**BUKO**  
Pharma-Kampagne

August-Bebel- Straße 62, 33602 Bielefeld  
Fon: 0521 60550, Fax: 0521 63789  
Mail: info@bukopharma.de  
Web: www.bukopharma.de

